

## Dokumentation der Zukunftskonferenz „Fördern und Lernen“ am 29.10.2012 am LISUM Berlin-Brandenburg

### Rahmen der Veranstaltung:

Datum:	29.10.2012
Zeitrahmen, Ort:	10:00 Uhr bis 15:00 Uhr; LISUM Berlin-Brandenburg
Teilnehmer/innen:	8 Gäste BB, 12 Gäste BE, 8 LISUM
Methode:	Blue Ocean ( <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Blue_Ocean_Strategie">http://de.wikipedia.org/wiki/Blue_Ocean_Strategie</a> )
Vorbereitung:	Dr. Rolf Hanisch (einschließlich Moderation), Dr. Rosemarie Beck, Irene Hoppe, Dr. Anett Pilz, Daniel Tietz, Christiane Winter-Witschurke
Dokumentation:	Boris Angerer, Anne-Katrin Jungnitz, Daniel Tietz

### 1. Ablauf:

1. Begrüßung durch Herrn Dr. Hanisch und Frau Wolter
2. TN stellten sich und ihre Potenziale im Hinblick auf die Thematik der Veranstaltung vor
3. Methode wird vorgestellt
4. TN erarbeiten erst allein, dann zu zweit die Punkte Kreierung, Eliminierung, Reduzierung und Steigerung im Hinblick auf eine inklusive Schule und einen inklusiven „Rahmenlehrplan 2020“. Anschließend Galerierundgang durch die Ergebnisse  
*(Anlage 1 – Einschätzungen zu den gültigen RLP und Gestaltungsideen für künftige RLP – Einzelarbeit; Anlage 4 Bilddokumentation Zukunftskonferenz 29.10.2012)*
5. Mittagspause
6. TN tauschen sich in Gruppen über eine inklusive Schule und einen inklusiven Rahmenlehrplan für das Jahr 2020 aus, mit dem Ziel, den RLP-Entwicklern Wünsche für die Entwicklung neuer Pläne auf den Weg zu geben / Erstellen eines Plakats  
*(Anlage 2 – Ergebnisplakate 1-4 Wünsche für zukünftige RLP – Gruppenarbeit; Anlage 4 Bilddokumentation Zukunftskonferenz 29.10.2012)*
7. Präsentation und Austausch über die Ergebnisse – TN kommen zum Teil in Diskussionen
8. Abschluss mit Einladung an die TN, Teil des Entwicklungsprozesses RLP zu sein

## **2. Zusammenfassung der Ergebnisse**

### **2.1 Zusammenfassung der Einzelarbeiten – Einschätzungen zu den gültigen RLP und Erwartungen an künftige RLP (Ablauf, TOP 4)**

Die Einträge auf den Ergebnisplakaten der Vormittagsrunde können schwerpunktmäßig in fünf größere Cluster unterteilt werden, in den Aussagen zu den folgenden Bereichen der RLP getroffen wurden (vgl. Anlagen 2 und 4):

#### **Aussageschwerpunkte über:**

- Themen und Inhalte
- Standards, Anforderungen
- Leistungsbewertung
- getrennte/gemeinsamer RLP Lernen/allgemeinbildende Fächer
- allgemeine Erwartungen an neue RLP

#### **2.1.1 Themen und Inhalte**

Im Allgemeinen wird eine Verschlankung der RLP über eine Kürzung der Inhalte als wichtig erachtet. Dagegen wird empfohlen, die Sprach- und Lesekompetenz in allen Fächern besser herauszuarbeiten und die Inhalte stärker in handlungsbezogenen, fachübergreifenden Themenkomplexen zu vernetzen.

#### **2.1.2 Standards und Anforderungen**

Für die Standards wird angeführt, dass auf Standards in den Jgst. 4 und 8 verzichtet werden sollte, auf Inhaltsstandards und die Koppelung der Standards an einzelne Jahrgangsstufen. Auch wird die Frage nach einer Reduzierung der Standards erhoben. Vorgeschlagen werden eine stärkere Ausgestaltung der Standards als Kompetenzraster, eine bessere Verständlichkeit für Schüler sowie eine Verknüpfung der Standards mit den Schulabschlüssen. Es sollten mindestens 5 aufeinander aufbauende Kompetenzniveaus in den RLP beschrieben werden, an denen sich alle Schüler orientieren können.

#### **2.1.3 Leistungsbewertung**

Auch wenn diese kein Bestandteil der RLP sind, wird eine Reduzierung der Vergleichsarbeiten gefordert. Zu einer individuellen Leistungsbewertung tragen unterschiedliche Formen der Leistungsbewertung bei (Lerntagebücher, Portfolios, Präsentationen, Arbeit mit Kompetenzrastern). Leistungen sollten mit Indikatorenzeugnissen bewertet werden. Bewertungen mittels Noten werden in Frage gestellt. Gefragt wird auch, ob in den RLP überhaupt nähere Hinweise zur Leistungsbewertung erfolgen sollten.

#### **2.1.4 Getrennte/gemeinsamer RLP Lernen/allgemeinbildende Fächer**

Die Fortführung getrennter RLP wird abgelehnt und als Mittel äußerer Differenzierung kritisch betrachtet. Angeregt wird, dass die Anforderungen in den neuen RLP so formuliert sind, dass sie für alle Schüler passen.

#### **2.1.5 Allgemeine Erwartungen an neue RLP**

Die Forderung der Kürzung der RLP erstreckt sich auch auf die Kapitel zur Gestaltung des Unterrichts in der Schulstufe sowie die zum „Beitrag des Fachs ...“. Für Empfehlungen zur Unterrichtsgestaltung seien Handreichungen, z.B. zu Lernstrategien und Methoden die geeigneteren Dokumente. Mit Blick auf die vorhandenen RLP werden auch die Fächeranzahl und inhaltliche Überschneidungen kritisch betrachtet. Die neuen RLP sollten handhabbarer sein, durch eine Ausgabe für Schüler und Eltern ergänzt werden. Befürwortet werden darüber hinaus Kompetenzraster, exemplarische Lern- und Leistungsaufgaben und Zusatzmaterialien

### **2.2 Zusammenfassung der Gruppenarbeitsergebnisse – Ausblick auf mittel- bis langfristige Erwartungen an künftige RLP (TOP 6)**

Während die Ergebnisse des Vormittages vorrangig individuelle Einschätzungen widerspiegeln, führen die Gruppenarbeitsergebnisse die Vor- und Nachmittag geführten Gespräche stärker zusammen: Die am Vormittag getroffenen Einschätzungen werden bestätigt, aber z.T. auch um grundsätzliche Anforderungen, die in einer inklusiven Schule berücksichtigt werden sollten, ergänzt. Der Einfachheit halber werden die Ergebnisse in der zuvor verwendeten Struktur dargestellt:

#### **2.2.1 Themen und Inhalte**

Der Wunsch nach inhaltlicher Verschlankung wird ergänzt um den Vorschlag der Orientierung an lebensweltbezogenen (mit Blick auf die gültigen RLP zu überarbeitenden) Leitthemen. Schlanke RLP sollten durch Handreichungen ergänzt werden.

#### **2.2.2 Standards/Anforderungen**

Es sollten in einem Plan für alle Fächer dargestellt werden, welche Kompetenzen über alle Jahrgangsstufen hinweg erworben werden. Auf einem Plakat wird eine Trennung von Basiskompetenzen in den ersten Schuljahren empfohlen, die für alle gelten und in den anschließenden Schuljahren die Darstellung von Kompetenzen, in denen stärker das interesselitete Lernen betont wird.

#### **2.2.3 Leistungsbewertung**

Im Zusammenhang mit den neuen RLP sollten Fragen des Nachteilsausgleichs beantwortet werden. Die Schulabschlüsse sollten für alle offen sein, ihre Anzahl reduziert und das System der Abschlüsse vereinfacht werden: „Der Rahmenlehrplan ist nur ein Teil im Gesamtkonstrukt Inklusion“

**2.2.4 Getrennte/gemeinsamer RLP Lernen/allgemeinbildende Fächer**

Der gemeinsame RLP wurde von den Teilnehmer(inne)n mit dem Blick auf zukünftige RLP vorausgesetzt.

**2.2.5 Allgemeine Erwartungen an neue RLP**

In einem Teil der Ergebnisse wird betont, dass neue RLP im Kontext der inklusiven Schule gelten, der Fragen der Öffnung von Schule, der Schul- und Unterrichtsorganisation sowie der schulinternen Kooperation umfasst.

## **Anlage 1 – Einschätzungen zu den gültigen RLP und Gestaltungsideen für künftige RLP – Einzelarbeit**

---

### **Aspekt „Eliminierung“ – welche unsinnigen Dinge werden weggelassen?**

#### **1. Inhalte**

- „Trugbild“ der Vollständigkeit halber → Trichterprinzip
- keine Inhalte
- Übermaß
- Grammatik
- Fachwortschatz
- Anleitung von Inhaltsdetails
- „blabla“
- Schmäler Plan Vgl. schwersten
- Fachsprache (unverständliche Schachtelsätze), Interpretierbarkeit ständiges Messen und Vergleichen von Lernen
- Übermaß an Fachwortschatz (D – z..B Grammatik)
- Kürzung der „Inhalte“
- sehr detailliertes Fachwissen

#### **2. Standards**

- Standards
- Standards auf normalisierte Jahrgänge (normale Leistungsbewertungen)
- Standards in 4/8
- Dopplung Inhalte/Standards

#### **3. Hinweise und Vorgaben zur Leistungsbewertung**

- Notenzeugnisse + Verbalzeugnisse, statt dessen Indikatorenzeugnisse
- Halbjahreszeugnisse, ersetzt durch Gespräche mit S+E (SuS stellen 1 Produkt des letzten Halbjahres vor)
- Vergleichsarbeiten
- Leistungsbewertung als Teil des Rahmenlehrplans → Anlage Verordnungsebene
- Noten?

#### **4. Zuordnung von Inhalten und Standards zu Jgst., Themenfeldern, Abschlüssen**

- Abschlusspezifische Lehrzwecke
- Einteilung in Doppeljahrgangsstufen/Jahrgangsstufen
- Themenfelder?
- Vergaben, in welcher Jahrgangsstufe welcher Inhalt vermittelt werden muss/fertig sein muss

#### **5. getrennte Vorgaben FB Lernen / allgemeine Bildung**

- Statusdiagnostik
- äußere Differenzierung
- 2 getrennte Rahmenlehrpläne
- verschiedene RLP
- Spezielle Rahmenlehrpläne

- Nachteilausgleich + spez. Förderung für alle Kinder
  - L Statusdiagnostik i.S. von **entfällt**. Wann gilt der RLP für welchen Schüler
- FB-Lernen - abhängige Inhalte + Standards

## 6. RLP → dafür Handreichungen

- Handreichung ausschli
- statt dessen Handreichungen
- Jede Form von methodisch – didaktischen Hinweisen → z.B. an anderer Stelle
- kein Rahmenlehrplan, da Individualisierung orientiert an Fähigkeit der Schule

## 7. Allgemeine Kapitel

## 8. Weitere Vorschläge / Anmerkungen

- sparaktive Förderpraxis
- Namen neu für „Rahmenlehrpläne“
- allgemeine Einleitung bezüglich des Beitrages des Faches zu...
- Einzelkämpfertum
- gegliedertes Schulsystem bis Klasse 9
- 45 min-Stunden und 5 min Pause

---

## Aspekt „Reduzierung“ – was wird radikal gekürzt?

### 1. Inhalte

- Entwicklung der Sprach- und Lesekompetenz in allen „Fächern“
- Stofffülle
- Inhalte
- inhaltliche Vorgaben
- handlungsorientierte, fachübergreifende Themenkomplexe, auch Jahrgangsübergreifende (Reduzierung???)
- Komplexität und Umfang ... der Inhalte + der Standards
- Umfang der Vorgaben

### 2. Standards

- Standards
- Wege zur Entwicklung der Standards / Inhalte (Reduzierung???)
- Standards sollen für mehr SuS erreichbar sein (Niveau des Standards)
- Anzahl der Standards

### 3. Hinweise und Vorgaben zur Leistungsbewertung

- Benotung / Bewertung
  - ununterbrochen
  - Vergleichsarbeiten
  - Prüfungen
  - Kompetenzstufen
  - Minimalkonsens von – bis
- Vergleichsarbeiten
- Vergleichsarbeiten in ( herkömmlicher ) Form

#### **4. Zuordnung von Inhalten und Standards zu Jahrgangsstufen, Themenfeldern und Abschlüssen**

#### **5. Getrennte Vorgaben FB Lernen / allgemeine Bildung**

- verschiedene RLP / verschiedene Bildungsgänge
- Inhalte, weil Inhalte der Regelschule Gültigkeit haben
- äußere Leistungsdifferenzierung

#### **6. RLP → dafür Handreichungen**

#### **7. Allgemeine Kapitel**

- Vorwort des RLP auf das Nötigste reduzieren

#### **8. Äußere Organisationsformen der Schule und des Lernens**

- duales Lernen
- Anzahl der RLP. Anzahl der Vorgaben
- Fächer
- Aufspaltung in Fächer
- Klassenkonsequenzen (meint das die Schülerzahlen in den Klassen)
- Fachunterricht
- Fachunterricht
  - andere Inhalte
  - wiederholen fehlt

#### **9. Methodisch-didaktische Hinweise zu Veränderungen**

- Umfang der Texte
- alle Texte
- Lese- und Schreibaufwand
- Schulbüchervorlage
- Umfang von Fachtexten in Lehrbüchern
- von den Inhalten zu Handlungskonsequenzen

#### **Allgemeine Hinweise**

- Konkrete Untersetzung im RLP
- Unsicherheit, durch Handlungskontrollkompetenz
- Druck auf Lehrer und Schüler
- Doppelungen in einem RLP und zwischen den RLP
- fachliche Explorationen

---

### **Aspekt „Steigerung“ – welche Faktoren werden qualitativ und/oder quantitativ angehoben?**

#### **1. Inhalte**

- Grundlagenwissen
- Berufsorientierung
- mehr Wert: Grundlagenwissen in allen Fächern

- mehr Praxisnähe
- Arbeiten an den Leitthemen
- Lebensweltbezug
- Vernetzung von Unterrichtsfächern zu Themenfeldern
- Handlungsorientierte, fachübergreifende, projektorientierte Themenkomplexe auch jahrgangsübergreifend

## 2. Standards

- wenige Standards, deren Erreichung über die Vergabe von schriftlichen Abschlüssen entscheidet als Referenzrahmen
- Standards als Orientierung

## 3. Hinweise und Vorgaben zur Leistungsbewertung

- unterschiedliche Formen von Leistungsmessung (KA, Portfolios, Präsentationen, mündlich)
- Individuelle Leistungserwartung
- Lerntagebücher für alle Schüler mit Kompetenzraster
- Abschlussorientierung, Kompetenzbeschreibung, Lernziele ↔ Leistungsbeurteilung
- Kompetenzraster - Arbeit / Lerntagebücher

## 4. Zuordnung von Inhalten und Standards zu Jahrgangsstufen, Themenfeldern und Abschlüssen

## 5. Getrennte Vorgaben FB Lernen / allgemeine Bildung

- AG 5 Differenzierung der Anforderungen, sodass in einem Plan alle SuS erfasst werden können.
- bei Anschaffung L Orientierung für Nachteilsausgleich
- Prozentgleichung Lernstandards Diagnostik

## 6. RLP → dafür Handreichungen

- Handreichung zu Untersetzung
- Lernstrategien, Methoden (Handreichung)

## 7. Allgemeine Kapitel

## 8. Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts

- individualisiertes Lernen
- soziale Komponente (oder 9???)
- Kompetenzorientiert
- Individualisierung
- individualisiertes Lernen
- Möglichkeiten für individuelles Lernen zeigen
- Zusammenarbeit fördern
- (außerschulische) Lernorte
- projektorientiertes Arbeiten (fächerübergreifend) Teamarbeit (Lehrer)
- aus Berufsorientierung (Kl. 7 – 10), teilweise schon gute Ansätze, Lehrinhalte mit Schülern festlegen → mehr Motivation
- mehr Präsentationen im Unterricht
- Ideen für gemeinsames Lernen, deren prakt. Durchführung Ideenbörse für Themen übergreifende Projekte

- Einrichtung der Sprach- und Lesekompetenz in alle „Fächer“
- duales Lernen

### 9. Äußere Organisationsformen der Schule und des Lernens

- Ressourcenanhebung
- Ausstattung mit Lehrkräften + Medien
- Einbindung von Schülern / Eltern
- Elternarbeit, Arbeit mit Jugendamt, Erziehern
- Einbeziehung Partner / Schüler
- 
- Multiprofessionalität in Schulen
- feste wöchentliche Präsenzzeiten der L mit festen Themen
- Kompetenzraster (bezogen auf Lehrkräfte???)

#### Personal

- Teamtraining
- Qualifizierung
- Verdienst
- zeitliche Ressourcen
- Vertretungsreserven

#### Soziale Komponente

- Miteinander
  - gemeinsame Verantwortung
    - mehr heterogene Lerngruppen
    - Multiprofessionalität: In jeder Klasse Co - Pädagoge

### 10. Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

- Teamfähigkeit
- soziale Kompetenzen der SuS rücken stärker in den Vordergrund
- Selbstbestimmtes Lernen (selbst entscheiden wann und wo)
- Schüler verantwortlich für seinen Lernprozess
- Schüler als Mittelplate seines Lernens

### 11. Allgemeines

- Diagnostik mit unterschiedlichen Instrumenten
- Fakten / Realität
- Übersichtlichkeit
- mehr Stufenmodell zu Orientierung

---

## Aspekt „Kreierung“ – was wird komplett neu sein?

### 1. Inhalte

- Erfahrungsorientierung verankern
- Themenfelder statt Fächer
- keine thematische Orientierung mehr

- Wortschatzarbeit
- Umgang mit Fachtermini
- ein Sprach Curriculum
- Curricula / Inhalte für Schüler mit Förderbedarf
- Vernetzung von Inhalten zwischen den Fächer
- Pläne für Themenfelder
- neue Fachverbindungen zu Schwerpunkten
- Komplexe Zusammenhänge (Fächer übergreifend) »Anwendungsbezogen
- inhaltliche Vergaben (oder Vorgaben?)
- Lernbereich Themen statt Fächer
- ausgewogenes Verhältnis von Offenheit und Verbindlichkeiten

## 2. Standards

- Abschlusskompetenzen von – bis
- Kompetenzorientierung
- Kompetenzen sind für die Schülerhand formuliert („Kompetenzraster“) (oder 9?)
- Kompetenzraster
- RLP als Kompetenzraster

## 3. Hinweise und Vorgaben zur Leistungsbewertung

- Grundlage „Lernausgangslage“
- Lernplan und Lernziel
- individuelle Leistungsbewertung
- Formen der Leistungsbewertung
- Bewertung
- Darstellung von Leistung als Kontinuum
- andere Formen der Leistungsbewertung

## 4. Zuordnung von Inhalten und Standards zu Jgst., Themenfeldern, Abschlüssen

- Lebenswirklichkeit einbeziehen: was muss man können

## 5. (nicht mehr) getrennte Vorgaben FB Lernen / allgemeine Bildung

- an Entwicklungspsychologie orientiert
- 1 Plan für alle, evtl. mit Handreichungen
- Es gibt einen Rahmenplan für alle Schüler / für die inklusive Schule → aufbauende Kompetenzniveau (mind. 5)
- Berücksichtigung (Anwendung auf) heterogene Gruppen
- gemeinsamer RLP für alle SuS und Schulen (auch G.E.)

## 6. RLP → dafür Handreichungen

- Curriculare Zusatzmaterialien / Empfehlung
- exemplarische Lern- und Leistungsaufgaben
- Beispiele für verschiedenes Lernen

## 7. Allgemeine Kapitel

- Lernbegriff
- Schule als Charakterbildung
- Fachorientierung, Kompetenzorientierung, Lernfeld
- neuer Name für Rahmenlehrplan
- Aspekt „Inklusion“ / Individualisierung

## 8. Äußere Rahmenbedingungen (über RLP hinausgehend)

- Übergänge (Kita, ISS) einbeziehen in RLP für alle
- Schulbücher
- Stadtteilschule, Parkschulen
- kleine Schulteile, die zu einem Schulverband gehören
- Integrationshelfer
- heterogene Gruppen
- Durchlässiger Schule- und Klassenforum
- zeitweilige Auflösung des Klassenunterrichts
- In jeder Schule offene Materialsammlung
- Räumlichkeiten
- Fobi – System, das nachhaltig & begleitend Heterogenität zum Thema hat
- Verhältnis zur Arbeit am Kind / Qualifizierung / Arbeit im Team

## 9. Benutzerfreundlichkeit

- gut handhabbar
- das Lehrer(innen) gern mit dem RLP arbeiten
- Rahmenplan - kurz, übersichtlich
- Einführung in die Praxis „managen“ Gilt für alle
- Ausgabe für Eltern und Schüler

## Nicht eindeutig zuzuordnen:

- Verständnis von Eltern und Lernentwicklung
- neue Textart RLP Kompetenzraster?
- Feststellungsverfahren für Sonderpädagogische Förderung
- Wahloptionen für Schüler (bezieht sich das auf Inhalte oder Fächer oder anderes?)
- Eltern des Planungshandeln
  - einheitlich für alle
  - Schule / Region

## **Anlage 2 – Ergebnisplakate 1-4 Wünsche für zukünftige RLP – Gruppenarbeit**

### **Ergebnisplakat 1**

- Wunsch nach einem schlanken Plan, der durch Handreichungen ergänzt wird
- Wunsch nach einem Plan für alle Fächer (Formulierung von Kompetenzen) und über alle Jahrgangsstufen hinweg
- Der Rahmenlehrplan ist nur ein Teil im Gesamtkonstrukt Inklusion – die anderen Teile müssen mitgedacht werden.
- Nachteilsausgleich (so auch in Zukunft benannt?) und Leistungsbewertung sind Knackpunkte in einem inklusiven RLP.

### **Ergebnisplakat 2**

- Transkription der dargestellten Bilder:
  - Auto – Zusammenarbeit mit Externen (Pflege, Ergotherapie, usw.)
  - Schnecke – Entwicklungspsychologie – Beachtung von Entwicklungsschritten
  - Eule – Weisheit
  - Straßen und Wege – Öffnung der Schule nach außen und interdisziplinäre Zusammenarbeit
  - Lebensweltbezug
  - 2-Pädagogensystem – Kompetenz (Hüte)
  - Kinder – unterschiedliche Kinder mit und ohne Behinderung arbeiten zusammen
  - Rollstuhlfahrer mit Assistenz – Änderung der Verwaltungsvorschriften hinzu mehr Ressourcen für Unterstützungssystem in Schulen
  - Rampe – Barrierefreiheit
  - rote Linie – Alle lernen zusammen
  - RLP – Kompetenzen bauen hierarchisch aufeinander auf und das sollte auch dargestellt werden, Leitthemen sollten überarbeitet werden

### **Ergebnisplakat 3**

- Öffnung der Abschlüssen für Alle – niemandem sollte ein Abschluss aufgrund seines Förderbedarfs verwehrt bleiben
- Reduzierung der Anzahl der Abschlüsse zur Vereinfachung des Systems
- Favorisieren von Leitthemen
- Wunsch, bei der Entwicklung schulinterner Curricula Vorgaben und Vorschläge durch das Bildungsministerium / LISUM zu erhalten, weil die Erstellung von Curricula durch jede einzelne Schule sehr zeitaufwendig ist

### **Ergebnisplakat 4**

- Wunsch, der Schule mehr Eigenverantwortung in der Entwicklung von Rahmenlehrplänen zu geben – schulinternes Curriculum
- Eine Schule von Klasse 1 bis 12/13
- Entwicklung von Basiskompetenzen in den ersten Jahren, dann interessengeleitetes Lernen
- Zusammenarbeit der Schule mit anderen Institutionen – alle haben eine Verantwortung